

Der Orden des Präsidenten

Nicaraguas Staatspräsident Enrique Bolanos Geyer besuchte den Kreis Herford und die Stadt Löhne

VON JÖRG STUKE

■ Löhne/ Kreis Herford. Der Präsident kam mit Verspätung. Und dann doch überraschend flott. „Er ist da!“ hallt ein Ruf um 15.30 Uhr durchs Herforder Kreishaus. Mit langen Sätzen eilt Landrat Hans-Georg Kluge die Treppe hinunter und spurtet zur Tür, um Enrique Bolanos Geyer, den Staatspräsidenten von Nicaragua, in Empfang zu nehmen. Der Präsident legte am Samstag selbst einen Spurt hin: Drei Städte in Ostwestfalen besuchte er an einem Nachmittag.

Nach Bielefeld war das Herforder Kreishaus am Samstag die zweite Station von Enrique Bolanos, dem ersten ausländischen Staatsgast, der den Kreis Herford besuchte. Die Menschen im Kreis Herford seien stolz darauf, den höchsten Repräsentanten Nicaraguas begrüßen zu dürfen, sagte Landrat Kluge. Stolz sei aber nicht das dominierende Gefühl. „Vielmehr empfinden wir außerordentlich freundschaftliche Gefühle für Ihr Land und seine Menschen“, sagte Kluge.

In seiner Begrüßungsrede gestand Kluge dem Staatspräsidenten aber auch, dass er selbst solch freundschaftliche Gefühle nicht immer empfunden hatte. Von Vorbehalten gegenüber der Politik der Sandinisten erzählte Kluge und erklärte: „Es gab deutliche Skepsis bei mir, als es um Überlegungen zur künftigen Partnerschaft zwischen Condega und dem Kreis Herford ging“.

Präsident Bolanos verfolgte diese Erklärungen Kluges mit äußerst ernster Miene. In den Übersetzungspausen suchte der Landrat immer wieder den Blickkontakt mit dem Präsidenten. Doch ein Lächeln war ihm auch dann nicht zu entlocken, als Kluge über seine Fahrt nach Condega im Februar dieses Jahres berichtete, der einen Sinneswandel bewirkte. „Der Besuch hat mich außerordentlich beeindruckt“, sagte Kluge, der seine Rede mit dem Ausruf: „Auf die Freundschaft zwischen Herford und Condega, zwischen Nicaragua und Deutschland“ schloss. Und da, endlich, lächelt Bolanos. Der 74-jährige Präsident steht auf, und drückt dem Landrat kräftig und herzlich die Hand.

Lob für die kreativen Menschen, die „Holz in Möbel verwandeln“

Für die fest verwurzelte Verbindung zwischen Deutschland und Nicaragua sei er selbst ein gutes Beispiel, sagt Bolanos und verweist auf seinen deutschen Großvater. Dann lobt er die Menschen im Kreis Herford für ihre Kreativität, für ihre Fähigkeit, „Holz in Möbel zu verwandeln, die in der ganzen Welt geschätzt werden“. „Das Hervorra-



Höchste Ehre: Nicaraguas Staatspräsident Enrique Bolanos zeichnet Landrat Hans-Georg Kluge mit dem Orden von General Jose Dolores Estrada aus, mit dem an den Kampf Nicaraguas gegen den Piraten William Walker im Jahre 1856 erinnert wird.

FOTOS: OLIVER KRATZ

rendste aber ist ihr Wille zur Solidarität als Repräsentanten für eben diese Eigenschaft Hans-Georg Kluge und lost damit bei einigen Zuhörern im Kreishaus Kopfschütteln aus. „Danke, dass Sie uns die Hand der Freundschaft gereicht haben“, sagt Bolanos.

Dann zeichnet der Präsident Kluge mit dem Orden von General Jose Dolores Estrada aus. Der Orden ist die zweithöchsten Auszeichnung, die der Staat Nicaragua zu vergeben hat. Die höchste allerdings sei anderen Staatspräsidenten und Regierungschefs vorbehalten, erläutert Nicaraguas Botschafterin Suyapa Padilla.

Kluge lässt sich die weißblaue Schärpe um Hals und Schulter legen, das große, reich verzierte Metall-Kreuz leuchtet auf seiner Brust. Als erster Gratulant ist Löhnes Bürgermeister Werner Hamel zur Stelle.

Kluge dankt für die Ehre. „Ich nehme die Auszeichnung für all die Menschen im Kreis Herford an, die sich für die Partnerschaft eingesetzt haben“, sagt Kluge und nennt beispielhaft Werner Hamel und Nicole Beinke, die Vorsitzende des Condega-Vereins. „Und ich nehme den Orden weniger als Auszeichnung für die Vergangenheit sondern als Versprechen für die Zukunft entgegen“, erklärt der Landrat.

Und schon drängt die Zeit. „Löhne wartet auf Sie“, sagt der Landrat. In Löhne wartet der Präsident mit einer Überraschung auf. Während er in Bielefeld und Löhne nur die ersten Worte der Begrüßung in

Deutsch formuliert hatte, wagt er in der Sprache seines Großvaters. „Mein Aufenthalt gibt mir Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit vielen großzügigen und zuverlässigen Freunden Nicaraguas“, sagt Bolanos. Und er dankt für die freundliche und liebevolle Aufnahme.

„Durch die große Entfernung getrennt, doch von Herzen eng verbunden“

Bürgermeister Werner Hamel berichtet dem Präsidenten von den besonderen Beziehungen, die seit 1988 durch Jugendfahrten und regelmäßige Besuche und Gegenbesuche von offiziellen Delegationen zwischen Löhne und Condega entstanden sind. Er erzählt von der Hilfe nach dem Hurrikan Mitch, als die Menschen im Kreis Herford 470.000 Mark für den Wiederaufbau in Condega spendeten. „Wir sind durch eine große Entfernung getrennt. Aber von Herzen sind wir uns eng verbunden“, schloss Hamel.

Dann trug sich der Präsident in das goldene Buch der Stadt ein – nach Bielefeld und Herford war es in Löhne schon das dritte, das dem Präsidenten an diesem Tag vorgelegt wurde.

Danach drängte es den 74-jährigen in sein Hotel nach Oeynhausen. Hier traf Enrique Bolanos am Abend noch einmal mit Hamel und Kluge zusammen. Er traf aber auch einige seiner deutschen Verwandten, die aus der Umgebung angereist waren.



Braunes Gold: Die feinen Zigarren aus Esteli legt Präsident Bolanos bei Löhnes Bürgermeister Werner Hamel in gute Hände.



Ins goldene Buch: Präsident Bolanos schreibt, Landrat Kluge und Herfords Bürgermeister Thomas Gabriel schauen ihm über die Schulter.

